

## V o r w o r t.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Zuckersfabrikation bis jetzt in Deutschland, einige große Städte ausgenommen, noch nicht in einer dem Bedarf entsprechenden Ausdehnung getrieben wird, obgleich der Zucker einer der wichtigsten Handelsartikel ist, dessen Verbrauch mit dem steigenden Luxus alljährlich zunimmt, so daß der Fabrikant wenigstens rücksichtlich des Absatzes keine Besorgnisse zu hegen hat, wenn ihm anders die zum Betrieb eines solchen Geschäfts nöthigen Mittel und Kenntnisse zu Gebote stehen. Ueberdies ist die Einfuhr des raffinirten Zuckers fast in allen deutschen Staaten mit mehr oder weniger hohen Zöllen beschwert, so daß der inländische Raffineur die Concurrenz des Ausländers nicht zu fürchten braucht. Hier wäre also noch ein ergiebiges Feld für unternehmende Kapitalisten, die bei einem umsichtigen Betrieb und nur einigermaßen günstigen örtlichen Verhältnissen des besten Erfolgs gewärtig sein können, und darauf will dies Werk aufmerksam machen, indem es zugleich die durch die glänzenden Fortschritte der Chemie so sehr vervollkommneten Verfahrungsarten angibt und die zweckmäßigsten Apparate beschreibt.

Noch einflußreicher für das Wohl des Ganzen kann die mit der Landwirthschaft in so innigem Verbande stehende Runkelrübenzuckersfabrikation werden, ein Gewerbezweig, der, wie so mancher andere, in Deutschland entstanden, aber im Ausland, in Frankreich nämlich, in seiner ganzen Bedeutung gewürdigt und ausgebildet worden ist. So sehr auch das Eingehen der früher in Deutschland bestehenden Runkelrübenzuckersfabriken gegen die Möglichkeit des

\* \*